

Haushaltsplan 2012: Konsolidierung auf viele Schultern verteilen

„Ziel ist eine Stadt ohne Schulden.“ Das wollen wir wohl alle erreichen. Und weiter heißt es in einer Pressemitteilung des CDU-Ortsverbandes von Mitte Oktober, dass der Vorsitzende einen Haushalt ohne Neuverschuldung fordert. Auch gut und schon geschafft: Die Haushaltsatzung für 2012 sieht unter den §§ 2 bis 4 keine Kredite zur Finanzierung von Investitionen oder zur Liquiditätssicherung, also keine Neuverschuldung, vor. Das ist im Vergleich zu sehr vielen anderen Gemeinden in unserem Bundesland ein ausgesprochen gutes Ergebnis. Nur: Das klingt in der erwähnten Pressemitteilung des CDU-Ortsverbandes alles so, als ob die CDU-Fraktion diesen Konsolidierungskurs mit erheblicher Anstrengung in den Gremien und hier im Stadtrat durchsetzen, sogar durchkämpfen muss. „Hachenburger Christdemokraten geben sich kämpferisch“ stand ja auch in der Überschrift. Allerdings: gekämpft wurde darum mitnichten, wenn überhaupt wurde durch weit offene Türen gelaufen:

- Wir waren uns mit großer Mehrheit der Stadtratsmitglieder schon im Sommer einig, dass ein nachhaltiger Konsolidierungskurs erforderlich ist.
- Über das „Wie“ der Konsolidierung war zu diskutieren und insofern haben wir es begrüßt, dass der Rat ebenfalls mit großer Mehrheit dem Vorschlag zur 10%igen Kürzung von Leistungen als Signal und als Konsolidierungsbeitrag gefolgt ist.

In dem Bericht wird auch ein transparentes Vorgehen im Stadtrat angemahnt. Es gehört sicherlich auch zur Transparenz im Stadtrat sowie den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber – wenn man solche Dinge schon publik macht – ein korrektes Bild über die kommunalpolitische Stimmungslage wiederzugeben und sich nicht als Kämpfer zu stilisieren, wenn man – wie im Fall der Haushaltskonsolidierung – keine Gegner hat. Das ist unseres Erachtens eine Frage der politischen Redlichkeit, um die wir uns auch künftig bemühen sollten.

Zum Haushaltsentwurf 2012 selbst ist festzustellen, dass wir damit auf gutem Weg zu einer nachhaltigen Verringerung der Verschuldung der Stadt sind. Kürzlich wurde mitgeteilt, dass der Kreis im nächsten Jahr die Verschuldung um rund einen Euro pro Kreisbewohner zurückführen will. In der Stadt Hachenburg werden die Schulden 2012 unter den im Haushaltsplan gemachten Annahmen immerhin um rund 30 Euro pro Einwohner verringert.

Besonders wichtig ist uns als SPD Fraktion, dass dieses erfreuliche Ergebnis ausgewogen erzielt werden soll, dieser Haushaltsplan somit unter dem Motto „Konsolidierung auf viele Schultern verteilen“ steht:

- Die vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger sehen die prozentual gleichmäßige Kürzung der freiwilligen Leistungen nach unserem Eindruck ganz überwiegend nicht als Abwertung ihrer verdienstvollen Tätigkeit, sondern als Beitrag zur Generationengerechtigkeit, indem Lasten nicht einfach weitergeschoben werden.
- Diese Ehrenamtler können von uns allerdings mit Fug und Recht erwarten, dass sie nicht die einzigen sind, bei denen reduziert wird. Deshalb ist es auch konsequent, dass die Sitzungsgelder der Ausschuss- und Ratsmitglieder sowie die Aufwandsentschädigung des Stadtbürgermeisters entsprechend gekürzt werden.
- Die sehr maßvolle Erhöhung der Parkgebühren bezieht neben den Einwohnern die Besucher der Stadt in die Verbesserung der Einnahmesituation ein. Wenn die Preise für die Lebensführung steigen, dann ist nicht einzusehen, dass davon das städtische Vorhalten von Parkflächen dauerhaft ausgenommen sein soll.
- Wo Konsolidierung auf viele Schultern verteilt wird, da ist es ein Gebot der Solidarität, die Gewerbetreibenden nicht auszunehmen. Mit der Anhebung des Hebesatzes auf 350 % liegt Hachenburg immer noch unter dem Durchschnitt von Gemeinden vergleichbarer Größenordnung im regionalen Umfeld.
- Breit angelegte Konsolidierung bedeutet für die Verwaltung nicht nur – wie vorgesehen – deutlich höhere Steuereinnahmen zur Entschuldung einzusetzen, sondern Konsolidierung muss auch an den städtischen Aufwendungen ansetzen. Wir bieten nach wie vor ein für die Attraktivität des Wohn- und Einkaufsstandortes Hachenburg wichtiges Kulturprogramm – aber auch hier wurde gekürzt. Außerdem zeigt ein Blick auf die im Haushaltsplan 2012 vorgesehenen wesentlichen investiven Maßnahmen, dass ebenso in diesem Bereich konsequent gespart wird. Das können wir uns leisten, ohne die Anziehungskraft des

Wohn- und Gewerbestandortes Hachenburg zu schmälern, weil wir aufgrund konsequent vorausschauender Stadtentwicklungspolitik keinen Investitionsstau haben.

Sicher, das Jahr 2012 birgt Risiken. Diese Risiken sind gesamtwirtschaftlicher Art und stehen gleichsam über der Haushaltplanung von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Euroraumkrise ist auch mit den jüngsten Beschlüssen in Richtung einer Fiskalunion nicht ausgestanden. Sachverständigenrat, namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute und Bundesbank gehen jedoch nicht davon aus, dass es in Deutschland im nächsten Jahr zu einer Rezession kommt. Wohl aber halten sie eine deutliche Wachstumsabschwächung von plus 3 auf etwa 0,5 % BIP für sehr wahrscheinlich. Vor allem eine bei extrem niedrigen Zinsen verstärkte Bautätigkeit soll nach Meinung der Experten vom Ifo-Institut in München 2012 eine Rezession verhindern.

Ob darüber hinaus eine Krisenverschärfung – von der wir alle hoffen, dass politische Vernunft und dringend notwendige Vertrauensbildung dazu führen, dass sie nicht eintritt – die Annahme der 6 bzw. 4 zu verkaufenden Bauplätze in Frage stellt ist gar nicht sicher. Es gibt auch Kommentatoren, die davon ausgehen, dass dann eine noch weiter verstärkte Tendenz zu Investitionen in Sachwerten, eben auch Bauplätzen, einsetzt. Auch dieses „sowohl als auch“ zeigt wieder, dass wir uns in einer Situation recht großer Unsicherheit befinden. Deshalb sind auch die schwierigen Rahmenbedingungen anerkennen, unter denen gegenwärtig Haushaltspläne von den Kämmerern aufzustellen sind. Was hiermit von unserer Seite, Herr Horn, mit bestem Dank geschieht. Gewiss ist allerdings, dass derjenige, der wie die Stadt Hachenburg über erschlossenes, attraktives Bauland verfügt, auf sicherem Grund steht, was wertsichere Finanzierungsquellen betrifft – selbst wenn die Steuerquellen einmal nicht so sprudeln sollten.

Die SPD Fraktion stimmt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2012 zu.

Dr. Dietrich Schönwitz, Sprecher der SPD-Fraktion im Hachenburger Stadtrat

